

# VORGEGLÜHT

## Jubiläumsfahrt: 50 Jahre Lohmann

Wenn von Fahrrad-Hilfsmotoren die Rede ist, fällt im gleichen Atemzug meist der Name Lillienthal, denn dort ist die umtriebige „Interessen-Gemeinschaft der Fahrradhilfsmotorenfreunde“ zu Hause. Wenn dann noch ein Jubiläum wie 50 Jahre Lohmann ins Haus steht, kann man sicher sein, daß den motorisierten Pferdchen wieder einmal die Sporen gegeben werden. Uwe Peters, seines Zeichens Vorsitzender der IG, hat das Wort:

„Der kleinste serienmäßig hergestellte Fahrzeugmotor der Welt ist 50 Jahre alt! Über keinen anderen Fahrradhilfsmotor werden so viele Geschichten und Anekdoten erzählt wie über diesen kleinen Selbstzünder mit seinen 18 cm<sup>3</sup> Hubraum. Unvergessen sind die Storys der damaligen Lohmann-Fahrer, von hoffnungsvollen Vorglühstartversuchen mittels Lötbrenner, zusammengerollter und angezündeter Zeitung oder dem unter den Zylinder gehängten Esbitbrenner, was die ohnehin bereits schon versengten Haare auch noch ergrauen ließ. Oder die zweifelhaften Versuche, dem Motörchen andere Treibstoffe – wie Spiritus, Schnaps oder andere „Feuerwasser“ – als Petroleumersatz aufzuzwängen.

Trotz etlicher Verbesserungen blieb der kleine Motor recht eigenwillig, und dank seiner Lautstärke konnte man ihn bereits im Nachbardorf hören, was ihm nicht ganz zu Unrecht den Namen „Lohmann-Nervensäge“ einbrachte. Wenn

das Motörchen aber richtig lief, konnte man aus ihm fast 40 km/h herausholen, wobei er eine Spitzendrehzahl von 10.000 (!) Umdrehungen erreichen konnte.

Am 29. Mai 1999 fand die Jubiläums-Ausfahrt der IGF statt, die von Lillienthal aus durch eine herrliche Geest- und Moorlandschaft führte. Von den insgesamt über 20 angemeldeten Lohmännern erschienen leider nur zehn, da die Angst wohl zu groß war, daß der Lohmann nicht anspringen könnte, oder sonstige Mucken macht. Stattdessen erschienen die ängstlichen Teilnehmer mit normalen Zweitakt-Oldies wie z.B. MAW, Rex und Victoria, mit dem Erfolg, daß gerade diese Fahrzeuge ständig Pannen hatten, währenddessen die Lohmänner die 50 Kilometer lange Tour ohne Probleme absolvierten. Wer hätte das gedacht?

An Lohmann-Motoren war fast die gesamte Produktionspalette vertreten, vom ersten Lohmann mit seinem Federklappenauspuff über das Modell 51 mit „Sattelfederauspuff“ bis hin zum Modell 53, das bereits einen „richtigen“ Schalldämpfer sowie einen Ansauggeräuschdämpfer besaß.

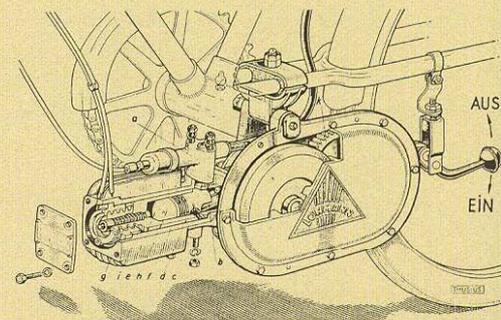
Aber eines hatten sie alle gemeinsam: Es roch herrlich nach Petroleum, wie in der guten, alten Zeit!

**Uwe Peters**

**IG der Fahrradhilfsmotorenfreunde**



▲ Prospektabbildungen (Sammlung G. Rohwer).



▲ Lohmann-Motor als Schnitt-Darstellung.

